

Ergebnisprotokoll

Sitzung des IFM

26.01.2015, 18:30 – 20:10 Uhr, Domforum

Martin Brenne
Birgit Ellinghaus
Alexandra Kalka
Daniel Mennicken
Rainer Michalke
Walter Mik
Thomas Oesterdiekhoff
Frank Riedel
Claudia Robles
Dominik Sack
Monika Schaefer
Wilma Schmittem
Mirjam Schröder
Maria Spering
Saad Thamir
Janning Trumann
Peter Wolf
Albrecht Zumach

Als Gäste: Louwrens Langevoort, Nicolette Schäfer, Elke Moltrecht

Protokoll: Daniel Mennicken

1. Begrüßung durch Rainer Nonnenmann

2. Vorstellung der Programme des Acht Brücken-Festivals 2015&2016 durch Louwrens Langevoort und Nicolette Schäfer mit besonderem Fokus auf den Projekten der freien Musikszene innerhalb des Festivals.

2016 ist das Festivalthema „Glaube/Spiritualität“, enthalten sein wird ein Komponistenporträt von Galina Ustwolskaja, deren komplettes Oeuvre gespielt werden soll. Nicolette Schäfer weist darauf hin, dass es nicht explizit um religiöse oder speziell christliche Musik gehen soll, die zwar auch vorkommt, aber nicht im Zentrum stehen wird – das Grundphänomen *Glaube* steht im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund ist die freie Musikszene aufgerufen, noch **bis zum 6.4.2015** eigene Programmvorschläge an das Festival zu schicken, mit denen das Festival bereichert werden kann. Programme für den Tag ON@AchtBrücken sollten dabei eine Länge von etwa 40 Minuten haben. Die Bewerbungen sind formlos mit Kurzkonzept und ungefährem Kostenrahmen einzureichen. Gerne werden auch Vorschläge für Spielstätten (explizit für „profane Sakralbauten“), die noch nicht musikalisch genutzt sind, entgegengenommen.

3. Vorstellung des Konzepts und der Aktivitäten der Akademie der Künste der Welt durch Geschäftsführerin Elke Moltrecht, die zusammen mit Ekaterina Degot seit knapp einem Jahr die neue Leitung der Akademie bildet. Sie möchten die Akademie nicht als Intendantenmodell verstanden wissen, sondern als Institution, mit dialogischer Programmbildung.

Rainer Nonnemann stellt die Frage, wie die Akteure der freien Szene mit der Akademie in Kontakt kommen können, bzw. welche Projekte für die Akademie interessant seien.

Elke Moltrecht hält reine „ästhetisch schönen“ Projekte für nicht ausreichend, um im Programm der Akademie realisiert zu werden. Künstlerische Vorhaben sollten sich mit globalen Fragestellungen und zeitgeschichtlichen Diskursen beschäftigen. Den entsprechenden Kontext veröffentlicht die Akademie z.B. auf ihrer Webseite und im Rahmen ihrer Open Calls. Eine kritische Reflexion ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Darüber hinaus möchte die Akademie der Globalen Musik eine politische Lobby geben.

4. Bericht aus der Sondersitzung (23.1.) der Programmgruppen zur Musikhochschule 2015 durch Maria Spering. In diesem Jahr wird es statt bisher 100 Sets nur noch 60 Sets in der Musikhochschule geben. Die Spielorte werden sich nicht mehr über das gesamte Stadtgebiet erstrecken sondern konzentriert im Bereich Philharmonie-Oper-Neumarkt, um für alle Zuschauer gut fußläufig erreichbar zu sein. Albrecht Zumach fragt nach dem Umgang mit den nun nicht mehr in der Musikhochschule enthaltenen Spielstätten, die in den vergangenen Jahren zu festen Partnern geworden sind. Maria Spering wird mit allen diesen persönlichen Gesprächen führen über die Gründe, die mit der Entscheidung für eine Neustrukturierung zusammenhängen und versuchen zu vermitteln.

5. Ende der Sitzung und Hinweis durch Rainer Nonnemann auf die kommende Sitzung des Kulturausschusses (28.1.15) der Stadt Köln, bei dem die Musikszene Raum hat, sich vorzustellen. Für den IFM werden dort Dieter Manderscheid und Daniel Mennicken sprechen.